

empowerMENT – für wen?

- Männer zwischen 18 und 35 Jahren in einer schwierigen Lebenssituation

empowerMENT – was bieten wir an?

- Perspektiventwicklung
- Ausbildungs- / Arbeitssuche
- Begleitung des Übergangs und darüber hinaus
- Gruppenangebote
- Workshops
- Netzwerkarbeit
- Ausbildung von Mentor_innen in den Betrieben

Unsere Beratung ist ...

- kostenlos
- freiwillig
- vertraulich



Bilder: Freepik

Weiterführende Informationen



www.esf.de



www.berliner-stadtmission.de/empowerMENT

Kontakt

empowerMENT
Wittstocker Straße 7 | 10553 Berlin
Telefon 030 69033-5091
empowerMENT@berliner-stadtmission.de

Anfahrt

S-Bahn Hof Beusselstraße
U-Bahn Hof Turmstraße
Bus 123 Wittstocker Straße
Bus M27 Reuchlingstraße



Das Projekt „empowerMENT - Brücken zum Jobeinstieg“ wird im Rahmen des Programms „WinWin - Durch Kooperation zur Integration“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Kofinanziert von der
Europäischen Union



empowerMENT

Brücken zum Jobeinstieg





empowerMENT – unsere Zielgruppe

Die Zielgruppe sind junge Männer mit besonderen Schwierigkeiten beim Zugang zu Bildung, Ausbildung, Beschäftigung und zu einschlägigen Unterstützungs- und Sozialleistungen im erwerbsfähigen Alter von 18 bis 35 Jahren. Es handelt sich insbesondere um junge Männer mit Migrationshintergrund und nichterwerbstätige junge Männer, die von den Agenturen für Arbeit oder Jobcentern vor Ort nicht (mehr) erreicht und betreut werden können oder die eine Kooperation mit den Agenturen für Arbeit oder Jobcentern verweigern.

Was die Teilnehmer erwartet

Junge Männer zwischen 18 und 35 Jahren erwerben bei empowerMENT Schlüsselkompetenzen, die relevant für den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt sind. Hierfür werden die individuelle Lebenslage und die Startbedingungen der Teilnehmer berücksichtigt. Während manche Hilfe beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen benötigen, ist es für andere wichtig, erst die finanzielle Situation oder die Wohnsituation zu klären, bevor die Ausbildungssuche beginnen kann. Auch kann der Erwerb von sozialen- oder Sprachkompetenzen vorrangig sein.

Im ersten Schritt werden die individuellen Ziele bestimmt und anschließend im Rahmen eines ganzheitlichen Mentoring-Ansatzes erarbeitet. Die Teilnehmer werden dabei von einem multiprofessionellem Team über einen vergleichsweise langen Zeitraum unterstützt. Besonders für junge Menschen in schwierigen Lebenslagen ist eine ganzheitliche Betrachtung wichtig. Auch scheinbar unspezifische Aktivitäten und Engagement im Bereich der Freizeitgestaltung oder die Begleitung von auftretenden Krisensituationen im privaten und/oder externen Umfeld können ausschlaggebend für ein erfolgreiches Mentoring werden.

Ziele des Projekts

Oberstes Ziel ist es, den Teilnehmern durch aufsuchende Sozialarbeit und durch intensive Netzwerkarbeit einen niedrigschwelligen Zugang zu den Angeboten des Projekts zu ermöglichen. Vor allem intensives, individuelles Mentoring soll die Teilnehmer – wieder – an das Regelsystem heranführen und für die Aufnahme einer Ausbildung/Erwerbstätigkeit vorbereiten. Weiteres Ziel ist der Aufbau von Kooperationsstrukturen mit Unternehmen, in welche die Teilnehmer eingebunden werden. In den Betrieben bilden wir Mentor_innen aus,



die unseren Teilnehmern bei auftretenden Schwierigkeiten zur Seite stehen. Dies begünstigt eine erfolgreiche Eingliederung und den langfristigen Verbleib im Unternehmen.

Und danach?

Wenn unsere Teilnehmer eine Ausbildungs- oder Arbeitsstelle gefunden haben, ist unser Job noch nicht getan. Auf Wunsch setzen wir unsere Begleitung fort, bis jeder sicher und auf eigenen Beinen im Job und im Leben steht.

